

## Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Bau- und Umweltausschusses vom 03.11.2011

### **Breitbandausbau – Verlegung einer Glasfaserleitung entlang der Bahnlinie mit weiterer Erschließung;**

Erster Bürgermeister Wellenhofer teilte mit, dass in Kooperation der Firmen Amplus/Vodafone im Jahr 2012 ein Glasfaserkabel entlang der Bahnlinie Neufahrn - Straubing verlegt wird. Dieser Umstand und die Tatsache, dass Ende 2011 die staatliche Breitbandförderung ausläuft, sollte zum Anlass genommen werden, die Ortschaften im Markbereich, die an die Bahnlinie Neufahrn - Straubing angrenzen, an das Glasfaserkabel anzuschließen. Von hier aus könnte dann der Breitbandausbau fortgesetzt werden.

Um genauere Informationen über das Vorhaben der Firmen Amplus/Vodafone zu erfahren, fand am 25.10.2011 eine Besprechung im Rathaus mit Herrn Wagerer von der Firma Amplus statt.

Ingenieur Siegfried Schollerer von der Firma BreitbandNetwork GmbH zeigte anschließend anhand von Lageplänen die derzeitige Situation im Hinblick auf den Breitbandausbau in Mallersdorf-Pfaffenberg, ausgehend vom geplanten Glasfaserkabel entlang der Bahnlinie Neufahrn – Straubing, auf. Gezeigt wurde auch die Verlegungsstrecke des Glasfaserkabels und die in Frage kommenden Kabelverzweigerkästen (KVZ), von denen die Telefonkabel in die Häuser gehen. Es befinden sich hierbei jeweils drei KVZ in Ober- u. Niederlindhart, zwei KVZ in Mallersdorf/Bahnhof, einer im Industriegebiet Ettersdorf. Insgesamt also 9 KVZ. Herr Schollerer erklärte, dass für einen Anschluss der KVZ Abzweige (Muffen) vom Glasfaserkabel, welches im übrigen am „Schienenfuß“ entlangläuft, notwendig sind. Ob die von der Verwaltung vorgesehenen Muffen (jeweils eine auf Höhe des südlichen- und westlichen Ortseingangs von Oberlindhart, eine bei der Straßenquerung Westen/Oberellenbach, jeweils eine auf Höhe des südlichen- und westlichen Ortseingangs von Niederlindhart, eine in Mallersdorf/Bahnhof und einer beim Industriegebiet Ettersdorf, insgesamt also 7 Abzweige und evtl. noch eine Muffe direkt beim Gewerbegebiet Niederlindhart/Oberlindhart) umsetzbar sind, zeigt sich erst im Rahmen der Feinplanung. Für den Einbau der Muffen entstehen keine Kosten.

Die vorläufig geschätzten Kosten für den Breitbandausbau entlang der Bahnlinie liegen zwischen 250.000 und 300.000 €.

Durch den Anschluss der KVZ an das Glasfaserkabel sind Übertragungsraten bis zu 100 mbit/s möglich. Möchte ein Privathaushalt oder eine Firma diese Übertragungsraten nutzen, muss ein Vertrag mit der Firma Amplus/Vodafone abgeschlossen werden

Interessant für den weiteren Breitbandausbau im Markgebiet, speziell für den Bereich Steinrain, Oberhaselbach und Ascholtshausen ist, dass entlang der Bahnlinie München – Regensburg bereits ein Glasfaserkabel liegt. Auch hier könnte man versuchen, nachträglich Abzweigungen zu setzen.

Erster Bürgermeister Wellenhofer teilte mit, dass bezüglich einer staatlichen Förderung von der Regierung von Niederbayern darauf hingewiesen wurde, dass die Zeit für die Bewilligung einer Förderung (Erstellung des Bewilligungsbescheides) bis Jahresende wahrscheinlich nicht mehr ausreicht und dass die Aufrüstung des Hauptverteilers 08772 zur Erreichung einer Grundversorgung mit

1 mbit/s, bereits bezuschusst wurde. Bei einer erneuten Förderung könnte eine unzulässige Doppelförderung vorliegen.

Der Markt hat 2011 für die Aufrüstung des Hauptverteilers bereits 12.250,- € an staatlicher Förderung erhalten. 87.750,- € wären noch abrufbar.

Zweiter Bürgermeister Trepesch teilte mit, dass es nicht gut ist, wenn im Marktbereich zu viele Netzbetreiber vorhanden sind. Bezüglich der Glasfaserleitungen wies er auf die Möglichkeit einer

Verlegung der Glasfaserleitungen in Kanalrohren hin. Das Verfahren wird bereits in anderen Gemeinden praktiziert.

Ing. Schollerer riet von einer Leitungsverlegung in Kanalrohren ab, da es bei Reparaturen (Inliner-Verfahren) zu großen Problemen kommen kann.

MGR Robert Rauch regte an, künftig bei Neuerschließungen von Baugebieten Leerrohre mitverlegen zu lassen.

Ing. Schollerer teilte hierzu mit, dass bei neuen Baugebieten heute normalerweise schon eine sog. „Microverrohrung“ mitverlegt wird.

Dritter Bürgermeister Sigl war der Meinung, dass der Markt die Möglichkeit eines „kostengünstigen“ Anschlusses an ein Glasfasernetz nutzen sollte und ob der Markt nicht ein eigenes Glasfasernetz erstellen sollte.

Ing. Schollerer riet von einem „eigenen“ Glasfasernetz ab. Es gibt zwar wenige Gemeinden, die ein derartiges Netz selber betreiben, aber der Aufwand, den die Gemeinden für Verwaltung und Unterhalt betreiben, ist doch sehr hoch.

MGR Robert Fahrner schlug vor, den Breitbandausbau auch dann vorzunehmen, auch wenn es keine staatlichen Zuschüsse gibt. Er versprach sich dabei günstige Voraussetzungen bei der Ansiedlung neuer Betriebe.

Ing. Schollerer teilte mit, dass unabhängig von einer staatlichen Förderung, er sich durchaus vorstellen kann, dass die Firma Amplus bei ca. 50 neuen Kunden den Glasfaserausbau in einem bestimmten Bereich oder Ortsteil selbst bezahlt. Bezüglich einer staatlichen Förderung und dem damit verbundenen Auswahlverfahren teilte Ing. Schollerer mit, dass keine Vergabepflicht besteht, wenn der Förderantrag von der Regierung v. Ndb. abgelehnt oder nicht verbeschieden wird.

Von den Ausschussmitgliedern wurde daraufhin beschlossen, dass ein Förderantrag, für den Anschluss der KVZ im Bereich GI Ettersdorf, Mallersdorf Bahnhof, Nieder- u. Oberlindhart an das Glasfaserkabel entlang der Bahnlinie Neufahrn – Straubing, bei der Regierung von Niederbayern eingereicht werden soll. Des weiteren soll Ing. Schollerer mit der Firma Amplus Kontakt aufnehmen und versuchen, die Muffen beim geplanten Glasfaserkabel entlang der Bahnlinie Neufahrn – Straubing wie besprochen, setzen zu lassen. Die Verwaltung wird beauftragt bei der Firma Amplus anzufragen, ob sie nicht in Mallersdorf-Pfaffenberg ein Kabelnetz im Glasfaserbereich aus „eigenen Stücken“ aufbauen kann.